



i DEUTSCH-POLNISCHE TOURIST-INFORMATION

Große Oderstraße 29
15230 Frankfurt (Oder)
Tel: +49 335 610080-0
Fax: +49 335 610080-40
info@tourismus-ffo.de
www.tourismus-ffo.de

Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 14.00 Uhr

WICHTIGE VERANSTALTUNGEN:

- Kleist-Festtage**
www.kleistfesttage.de
- Hansestadtfest Bunter Hering**
www.bunterhering.de
- Deutsch-Polnische Musikfesttage an der Oder**
www.musikfesttage.de
- transVOCALE Europäisches Festival für Lied und Weltmusik**
www.transvocale.eu
- Advent in St. Marien**
www.weihnachtsmarkt-marienkirche.de
- Oderweihnacht**
www.oderweihnacht.de
- Alle Events unter:**
www.ohnegrenzen.eu

01 ST. MARIEN RAUM UND GLAS



Die Marienkirche ist ein unvergleichliches Raumerlebnis. Die größte mittelalterliche Kirche Brandenburgs und das zentrale bauliche Wahrzeichen von Frankfurt (Oder) ist neben der monumentalen gotischen Architektur vor allem wegen seiner farbigen Bleiglasfenster aus dem späten 14. Jahrhundert von besonderer Bedeutung. Diese mittelalterliche Bilderbibel mit Darstellungen des Antichristen und seiner teuflischen Gefolgschaft sucht seinesgleichen.

Erlebnistipp: Rundgang mit dem Audioguide durch die gesamte Kirche mit vielen Fakten zur Bilderbibel und Turmaufstieg mit einer fantastischen Aussicht auf Frankfurt (Oder), Słubice und die Oderlandschaft!

02 RATHAUS KUNST UND KOMIK



Das Rathaus entstand, wie die Marienkirche, Ende des 13. Jahrhunderts. Der goldene Hering hoch über dem gotischen Schmuckgiebel wurde lange Zeit als Symbol der Mitgliedschaft Frankfurts zur Hanse gedeutet, ist aber eher als Zeichen des enormen Handels mit Salzhering und dem Heringsmonopol der Stadt zu sehen. Im Rathaus befinden sich neben der Stadtverwaltung, das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst und das Kabarett „Die Oderhähne“. Das Museum besitzt eine der wesentlichsten Sammlungen von Kunst aus dem Osten Deutschlands. Insbesondere das ständig wechselnde Ausstellungsprogramm in der Rathauhalle und am zweiten Frankfurter Standort im Packhof kommt bei Gelegenheitsbesuchern und Liebhabern moderner Kunst gleichermaßen gut an.

Gastronomietipp: Möchten Sie nach Ihrem Museumsbesuch einen Kaffee in der Sonne trinken oder nach einem Stadtrundgang etwas Leichtes essen? Dann sind Sie im „Brot & Zucker“ am Brunnenplatz genau richtig!

03 BOLFRASHAUS INFO & RENAISSANCE

Das Haus verdankt seinen Namen dem Syndikus der Universität und gleichzeitig dem Kanzler der Johanniter-Ordensballei Sonnenburg Michael Bolfras. Er ließ einen Erker aus Sandstein an der Hausecke zum Markt errichten und hob somit das Haus über die an sich schon prächtigen Häuser am Markt hervor. 1945 wurde das Haus durch die Stadtbrände zerstört und im Jahre 2013-2014 durch die Förderung aus einem grenzüberschreitenden Projekt nach dem historischen Vorbild wiederaufgebaut. Im heutigen Bolfrashaus befinden sich Veranstaltungsräume, deutsch-polnische Institutionen sowie die Deutsch-Polnische Tourist-Information.

Infotipp: Die Deutsch-Polnische Tourist-Information berät Sie und ist Ihr Ansprechpartner für alle touristischen Fragen!

04 VIADRINA CAMPUS UND EUROPA

Die Europa-Universität Viadrina ist das alte und zugleich neue Herz der Doppelstadt. Sie ist ein wichtiger Arbeit- und Impulsgeber in der Stadt und ein Grund, weshalb es viele Menschen in den schönen Osten Deutschlands zieht. Hier, auf dem offenen innerstädtischen Campus zwischen Oder, Marienkirche, Oderturm und alter Post kommt im Frühjahr und Herbst richtiges Unistadtf Feeling auf. Von 1506 bis 1811 war die Viadrina die erste brandenburgische Landesuniversität mit bedeutenden Studios, darunter die Brüder Humboldt. Nach knapp 200 Jahren Pause wurde sie 1991 als Europa-Universität wiedergegründet. Heute zählt die junge und familiäre Viadrina bei Studierenden zu den beliebtesten Hochschulen Deutschlands.

Erlebnistipp: Oderstehlen – Die Oder informiert. Die Frankfurter Oderpromenade lädt zu einer Reise entlang des Flusses. An zehn Stationen wird die Geschichte, die Geographie, der Naturraum sowie die politische und wirtschaftliche Bedeutung des Flusses für die angrenzenden Regionen und Frankfurt beschrieben.

05 DAS MUSEUM VIADRINA STADT UND GESCHICHTE

Nahezu überall in Frankfurt sieht es nach 20. Jahrhundert aus, nur wenn man das Museum Viadrina betritt, eröffnet sich eine barocke Welt. Das Museum ist das größte kulturhistorische Museum Ostbrandenburgs; es hat seinen Sitz im ehemaligen Wohnsitz der Prinzen des Hauses Hohenzollern während ihrer Studienzeit an der ersten brandenburgischen Universität Viadrina. 1957 bezog das Museum die ersten Räume im Junkerhaus. Im Museum sind in der Dauerausstellung und in wechselnden Expositionen Frankfurts bedeutende Rolle im Mittelalter, die Geschichte der Alma Mater, militärgeschichtliche Aspekte, Frankfurts berühmte Musikgeschichte und städtische Entwicklungen bis ins 20. Jahrhundert thematisiert. Ein Stadtmodell zeigt die pittoreske mittelalterliche Innenstadt vor der Zerstörung 1945.

Café-Tipp: Möchten Sie nach einem ausgiebigen Oderspaziergang süß sündigen? Dann besuchen Sie das Gränzkaffee am Packhof!

06 KLEIST-MUSEUM WORTE UND WORTE



Das Kleist-Museum befindet sich in der ehemaligen Garnisonschule von Frankfurt (Oder), einer Freischule für die Kinder der einfachen Soldaten. Der spätbarocke Bau wurde 1777, im Geburtsjahr Heinrich von Kleists, errichtet und bildete ursprünglich die Nordwestecke einer bereits existierenden Kasernenanlage. Nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen wurde 1969 in diesem Gebäude das Kleist-Museum eröffnet und 2013 um einen modernen Anbau ästhetisch reizvoll ergänzt. Tauchen Sie ein in die umfangreichste Dokumentation und die aktuelle Dauerausstellung „Worte, Worte, nichts als Worte“ zu Heinrich von Kleist und seinem literaturgeschichtlichen Umfeld!

07 INSEL ZIEGENWERDER STADTDSCHUNGEL

Eine echte Naturinsel befindet sich zwischen Alter und Neuer Oder. Ihren Namen verdankt das Eiland dem Umstand, dass die Ziegen der Oder-Fischer von hier ihr Futter erhielten. Im 19. und 20. Jahrhundert verbrachten die Frankfurter ihre Freizeit in den Badeanstalten am Fluss, deren letzte Reste im Zuge der Umgestaltung zum heutigen Europagarten im Jahr 2003 weichen mussten. Dabei wurde der tiefer gelegene Ostteil der Insel mit seinen alten Baumriesen, der im Frühjahr und Herbst oft überflutet ist, weitgehend im Urzustand belassen. Der Westteil ist zu einem Park mit Promenade, ausgedehnten Blumenrabatten und den der Oder symbolisch nachempfundenen schmalen Wasserläufen gestaltet worden. Auch der Oder-Neiße-Radweg, einer der schönsten Radwege Deutschlands, führt über die naturbelassene Insel.

Erlebnistipp für Familien mit Kindern: Erwas versteckt, mitten auf der Insel Ziegenwerder am oberen Weg befindet sich ein großer Abenteuerspielplatz aus Holz.

08 ST. GERTRAUD DIE SCHATZKAMMER



Die St.-Gertraud-Kirche setzt einen markanten Akzent in der Gubener Vorstadt. 1874-1878 wurde sie an ihrem heutigen Platz neu errichtet. Seit 1943 beherbergt die Kirche die mittelalterlichen Schätze der St. Marienkirche. Hier finden sich unter anderem der Marienaltar, die Bronzetaufe und der imposante siebenflämmige Bronzelaucher.

Tipp: Sollte das Gemeindebüro im Erdgeschoss der Kirche besetzt sein, so steht einer Besichtigung der Kunstschätze im Obergeschoss nichts mehr im Weg!

09 KLEIST FORUM HAUS DES SPEKTAKELS

Ob Oper, Ballett, Schauspiel, Musical, Kabarett, Konzert: Im Kleist Forum kommen Sie das ganze Jahr über auf Ihre Kosten. Der umfangreiche Spielplan bietet mit über 200 Vorstellungen nicht nur Kostbarkeiten aus der Region. Als facettenreicher Kulturort lädt das Kleist Forum auf und abseits der Bühne zu spannenden Begegnungen ein, wie es die deutsch-polnischen Musikfesttage, das Unitheatreaterfestival und die transVOCALE, das Festival der Weltmusik, jährlich zeigen. Ein Höhepunkt des Programms sind die renommierten Kleist-Festtage im Oktober.

Tipp: Detailinfos zu allen Veranstaltungen der Doppelstadt finden Sie unter www.ohnegrenzen.eu

10 LENNÉPARK REFUGIUM DER BÜRGER

Dieses schöne Gartenareal im Herzen von Frankfurt (Oder) haben wir einer der frühen Bürgerbewegungen der Stadt zu verdanken, die 1834 von vermögenden Einwohnern ins Leben gerufen wurde, um den Abriss der nicht mehr notwendigen historischen Wallanlagen zu verhindern. Sie fanden damals in Peter Joseph Lenné, einen Verbündeten, der die Pläne für die Gestaltung des Parks entwickelte. Auf diese Weise entstand einer der ältesten Bürgerparkanlagen Deutschlands mit romantischen Grotten und Brücken, geschlungenen Wegen und inszenierten Bachläufen und Teichen.

Erlebnistipp: „Die Kleine Parknacht“ Ende August ist jedes Jahr der Höhepunkt vielfältiger Aktionen der Gemeinschaftsinitiative rund um den Lennépark.

11 KONZERTHALLE C.P.E. BACH MUSIK AM WASSER



Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788), der zweite Sohn des großen Johann Sebastian, studierte von 1734 – 1736 an der Frankfurter Universität und bestimmte in diesen Jahren maßgeblich das Frankfurter Musikleben, weshalb die ehemalige Franziskanerkirche 1970 nach ihrer Umwidmung in einen Konzertsaal seinen Na-

men erhielt. Hier ist eine Ausstellung über den Komponisten und Hofkapellmeister von Friedrich II zu sehen. In der einstigen Klosterkirche unmittelbar am Oderufer hat das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt seinen Sitz. Das imposante, weithin sichtbare Dach wird vom größten Dachstuhl der Region getragen.

Erlebnistipp: Nicht nur die Ausstellung, auch die Konzerthalle selbst ist einen Besuch wert! (Besichtigung täglich zwischen 10.00 – 18.00 Uhr, außer bei Proben und Konzerten)

12 DIE STADTBRÜCKE DER BLAUE BOGEN

Die erste massive Brücke entstand 1895, damals sogar mit einem Straßenbahngleis, das hinüber zur damaligen Frankfurter Dammvorstadt führte. Die heutige Brücke stammt aus dem Jahr 2002. Die Grenze zwischen Deutschland und Polen verläuft in der Mitte des Fahrweges für die Schiffe. Daher verläuft die Brücke auf ca. zwei Dritteln auf polnischem Gebiet. Der markante blaue Brückenbogen steht mittlerweile als Symbol für die deutsch-polnische Zusammenarbeit und Freundschaft.

Gastronomietipp: Die Pfannkuchen-Manufaktur direkt an der Stadtbrücke auf Slubicer Seite – hier finden Sie unvergleichliche, frische Pfannkuchen-Spezialitäten.

13 WIKIPEDIA DENKMAL WELTWEIT EINMALIG



Das Wikipedia-Denkmal befindet sich unweit der Bibliothek des Collegium Polonicum am „Plac Frankfurcki“ (Frankfurter Platz) in Slubice. Die 1,70 m hohe Plastik wurde von einem armenischen Künstler und Absolventen des Collegium Polonicum geschaffen. Das Logo von Wikipedia, eine offene Weltkugel, wird von zwei Frauen und zwei Männern getragen die auf einem Sockel stehen – dieser stellt einen Bücherstapel dar. Das Denkmal ist eine Hommage an die anonymen Autoren der Wikipedia-Einträge.

Gastronomietipp: Im Restaurant „Villa Casino“ können Sie saisonale Gerichte mit internationalem Einfluss genießen.

14 COLLEGIUM POLONICUM POSTMODERNES BILDUNGSUFO

Das Collegium Polonicum ist eine gemeinsame Forschungs- und Lehreinrichtung der Europa-Universität Viadrina und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań. Neben dem universitären Betrieb ist es auch ein Ort wechselnder Ausstellungen, Konferenzen und Workshops. Das Collegium Polonicum befindet sich in einem technisch anmutendem, postmodernem Bau direkt an der Oder.

Erlebnistipp: Von der öffentlich zugänglichen Dachterrasse des Collegium Polonicum bietet sich ein einmaliger Blick auf die Silhouette Frankfurts sowie die Oderlandschaft.

15 SMOK JAZZ UND SUSHI

Das städtische Kulturzentrum SMOK (Slubicki Miejski Ośrodek Kultury) lädt unter anderem zu Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Jazz-Konzerten, Filmvorführungen und Events ein. Das Kulturhaus ist Bandprobenraum, Galerie, Klub, Sushibar, Kino und Tanzschule in Einem.

Gastronomietipp: Der Geheimtipp unter den Sushi-Liebhabern ist die Bar „Prowincja“.

16 KIRCHE DER JUNGFRAU MARIA EHEMALS SCHÜTZENHAUS



Das Vereinshaus der Schützenbruderschaft wurde 1775 eingeweiht, aber schon 1828 wegen Baufälligkeit wieder gesperrt. Es ist das älteste erhaltene Gebäude und war lange Zeit das letzte Gebäude am Ortsrand der Dammvorstadt, wie Slubice vor 1945 hieß. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Teilung der Stadt wurde das ehemalige Schützenhaus Eigentum der nun polnischen Stadt Slubice. Ein Jahr später wurde es zur Kirche geweiht und diente somit als erstes richtiges Gebetshaus der Stadt.

Erlebnistipp: Auf dem Weg von der Kirche zum Stadion Slubice können Sie noch einen Zwischenstopp auf dem Basar einlegen.

17 SŁUBICER STADION DENKMAL DES SPORTS



Das Slubicer Stadion ist eine von wenigen noch erhaltenen historischen Stadionanlagen in Mitteleuropa. 1927 wurde das Ostmarkstadion, nach siebenjähriger Bauzeit (1919 – 1926) an die Öffentlichkeit übergeben. Der opulente Bau erinnert mit seinem östlichen Arkadenumgang an antike Vorbilder. Auf den Laudonbergen (auch Kleisthöhen genannt) hinter dem Slubicer Stadion stand bis 1945 der vom Verschönerungsverein Frankfurt (Oder) Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Kleistturm. Bis 2021 ist eine Wiedererrichtung des Kleistturmes geplant.

Infotipp: Erfahren Sie mehr über das „Mekka der märkischen Moderne“ im „Architekturführer: „Die Kunst der Stunde. Architektur der Weimarer Republik in Frankfurt (Oder)“ von Paul Zalewski.

18 PLAC PRZYJAŹNI PLATZ DER FREUNDSCHAFT

Seit 1901 wurden auf dem Roßmarkt (heute Plac Przyjaźni), Pferde gehandelt. Ursprünglich war hier ein Kirchenbau geplant, der sich durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges jedoch verzögerte. Heute befindet sich hier der Slubicer Stadtpark mit einem Springbrunnen. Der Platz ist ein beliebter Treffpunkt für Slubicerinnen und Slubicer. Typisches westpolnisches Kleinstadtlife lässt sich hier zwischen Restaurants, Cafés, Boutiquen und vielen Parkbänken für Flaneure genießen.